

Durchblick

ver.di

6. Jahrgang, Nr. **75**; 5. Mai 2004

Zeitung der ver.di-Vertrauensleute im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

Betriebsgruppe setzt Bus zur Demonstration am 13. Mai ein

42 Stunden arbeiten und dafür weniger Weihnachtsgeld

Bis zu 42 Stunden sollen die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst arbeiten, manche so genannte Politiker reden auch von 48 Stunden. Und als Dankeschön dürfen wir auf das Weihnachtsgeld verzichten. Und die angebliche Unkündbarkeit holt man uns dann auch noch aus dem Tarifvertrag. Das ist die Musik der Herrschenden. Aber dieser „Tanz in den Mai“ ist mit der ver.di Betriebsgruppe nicht zu haben. Nach einer Sondersitzung letzte Woche bei uns im Haus sprachen sich nun gestern Abend die ver.di-Vertrauensleute auf einer Konferenz in Saarbrücken für Kampfmaßnahmen aus. Die ver.di Betriebsgruppe im Knappschaftskrankenhaus ruft zur Teilnahme an einer Demonstration am Donnerstag, den 13. Mai, auf.

Jetzt besteht auch die saarländische Landesregierung auf der Einführung der 40-Stunden-Woche. Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind dort schon gekündigt.

Stück für Stück sollen neue Realitäten geschaffen werden, erst die Beamte, dann die Beschäftigte der Länder, dann des Bundes und der Bundesknappschaft, dann die Kommunen und schließlich die Industrie.

Man will uns erzählen, dass eine Verlängerung der Arbeitszeit Arbeitsplätze schaffe. Dabei braucht man noch nicht einmal das Einmaleins beherrschen um zu wissen, dass unter sonst gleichen Bedingungen sieben Arbeiter in 40 Stunden das Gleiche schaffen wie acht in 35 Stunden.

Das geht auf unsere Gesundheit. Erhöht werden sollen die Profite. Die Arbeitslosenzahl soll wachsen, um uns besser erpressen zu können.

Letzte Woche erweckte die Landesregierung noch den Anschein, dass sie zu einem saarländischen Sonderweg bereit wäre. Jetzt hat aber auch sie deutlich werden lassen, dass die Landesbeschäftigten 40 Stunden arbeiten sollen.

In der landesbezirklichen Tarifkommission für den öffentlichen Dienst forderte unser Sprecher Michael Quetting seine Gewerkschaft auf, „den fortgesetzten Angriffen der Arbeitgeber durch einen bundesweiten Kampf Paroli zu bieten“. Man dürfe nicht zulassen, dass die Arbeitgeber sich einzelne Bereiche herausgreifen, ohne dass dies durch solidarischen Kampf von ver.di insgesamt verhindert werde. Es sei offensichtlich, dass die Arbeitgeber unter der Modernisierung des Tarifrechts eine drastische

Reduzierung der Personalkosten, sprich Arbeitszeitverlängerung und Lohnraub verstehen. Unsere Betriebsgruppe hat sich für ein bundeseinheitliches Vorgehen ausgesprochen. Dabei sollte auch über die Möglichkeit eines Vollstreiks in Betracht gezogen werden.

In dieser Situation ruft ver.di für den 13. Mai die Beschäftigten des Landes zum Warnstreik. Aber das geht auch uns an. Wenn es den Ländern gelingt, ihre unsozialen Kürzungspläne

durchzusetzen, sind wir als Nächste betroffen. Deswegen haben die Vertrauensleute aus unserem Haus zur Teilnahme an der Demonstration ab 15.00 Uhr in Saarbrücken aufgerufen. Die Betriebsgruppe setzt einen Bus ein, der um 14.30 Uhr ab Sulzbacher Bahnhof fahren wird.

Am 3. April sind wir aufgestanden, jetzt widersetzen wir uns! Wer Frei hat ist zur Teilnahme aufgerufen. Andere nehmen an diesem Tag ihre Arbeitszeitverkürzung. Demonstriert mit!



Auch dieses Jahr waren Kolleginnen und Kollegen des Knappschaftskrankenhauses bei der 1. Mai-Demonstration in Saarbrücken dabei. Viel Spaß gab es dann auf dem großen Maifest des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Saarbrücker DFG. Die ver.di Betriebsgruppe feierte gemeinsam mit Klaus Lage den internationalen Kampf- und Feiertag der Arbeiterbewegung.

ver.di Angestelltenliste zur Personalratswahl vom 25. bis 27. Mai im Knappschafts Krankenhaus Sulzbach



ver.di Arbeiterliste zur Personalratswahl vom 25. bis 27. Mai im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach



ver.di Liste zur Jugendvertreterwahl im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach



Sulzbacher

wie Hans Ruge, Brigitte Schmitt, Pia Eich, Richard Hess, Erich Herz und Elke Weil kandidieren auch für den Hauptpersonalrat der Bundesknappschaft.

Für die Jugend kandidiert Myriam Lütteke

**Wer will, dass Sulzbacher
in Bochum mitreden, muss**

ver.di wählen!

Am 25.- 27. Mai 2004 haben die Kolleginnen und Kollegen die Wahl

Wählt die Aktivsten in den PR!

Vom 25.- 27. Mai finden bei der Bundesknappschaft Personalratswahlen statt. Dank dem großen Vertrauen in die ver.di Betriebsgruppe gibt es im Knappschafts Krankenhaus nur eine Liste, folglich gibt es Personenwahlen. Jede und Jeder kann nun ihren oder seinen Kandidatin bzw. Kandidaten zum örtlichen Personalrat wählen. Das trifft auch bei den Auszubildenen zu. Bei der Wahl zum Hauptpersonalrat bzw. Hauptjugendvertretung gilt es „verdi“ anzukreuzen, denn nur auf diesen Listen kandidieren Kolleginnen und Kollegen aus Sulzbach.

In der aktuellen Situation einen aktiven Personalrat zu haben ist besonders wichtig. Schon vor den Wahlen ist ein Erfolg errungen worden. Da es in Sulzbach nur eine Liste gibt, kann jede Kollegin und jeder Kollege seinen Wunschkandidaten ankreuzen. Diese „Demokratie pur“ ist nur möglich, weil wir wissen, wie wichtig ein einheitliches Handeln der Arbeitnehmer ist.

Das Wahllokal befindet sich am 25. bis 27. Mai im Konferenzraum. Briefwahl ist bei Antrag ebenfalls möglich.

Jede Angestellte kann bis zu neun Personen, jeder Arbeiter kann zwei Kollegen ankreuzen. Gleichzeitig wählen die Auszubildende ihre Jugend- und Ausbildungsvertretung. Auch hier gibt es Personenwahlen. Jede Wahlberechtigte bzw. jeder Wahlberechtigte kann hier bis

zu fünf Kreuze hinter den Kandidaten machen.

Was in Sulzbach selbstverständlich erscheint, ist auf Bundesebene leider nicht so. Hier kandidieren mehrere Listen und machen sich gegenseitig die Stimmen streitig. Für die Wahl zur Hauptjugendvertretung und zum Hauptpersonalrat hat jeder von uns deshalb nur eine Stimme und wir wählen alle die ver.di Listen.

Denn nur auf den ver.di Listen kandidieren Kolleginnen und Kollegen aus Sulzbach, nur hier finden wir die Kollegen, die wissen wie nötig die Unterstützung durch die Gewerkschaft ist. So kandidiert für die Angestelltenliste u. a. Hans Ruge, für die Arbeiterliste „verdi Südwest“ u.a. Richard Hess und für die Hauptjugendvertretung Myriam Lütteke.

**Kommt zur
Personalversammlung
12. Mai 2004
13.00 Uhr
Nutzt eure Rechte!**

Der Durchblick hat in seinen Ausgaben seit Januar alle Kandidatinnen und Kandidaten der Angestellten, der Arbeiter und der Jugend mit Bild vorgestellt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten für den örtlichen Personalrat erhielten die Möglichkeit, sofern sie das wollten, mit einem kurzen Statement sich und ihre Ansichten vorzustellen. Wir nennen hier noch einmal die Kandidaten für Sulzbach:

Angestellte:

Hans Ruge, Jürgen Krüger, Gerald Weyand, Heike Richter, Michael Quetting, Wolfgang Scherer, Stefan Rimbach, Martina Schweers, Brigitte Schmitt, Christine Kessler, Werner Dörr, Rolf Wiehn, Beatrix Simon, Pia Eich, Michael Scheidt, Hans Witt, Roman Schmidt, Patricia Cinquemani, Dr. Stefan Zimmer und Norbert Sauerwein.

Arbeiter:

Richard Hess, Erich Herz, Linda Voppichler, Elke Weil und Michael Staat.

Auszubildende:

Myriam Lütteke, Nadine Hoffmann, Jessica Mühle, Bianca Kunze, Anna Stark, Kerstin Zengerle, Thomas Küderle, Tobias Rau, Sascha Loth, Simone Culmann und Manuela Boden.

Alternative Wirtschaftspolitik Memorandum 2004 beschreibt Alternativen

„Keine der Reformen im Rahmen der Agenda 2010 macht die Gesellschaft zukunftsfest, alle tragen zu ihrer sozialen und langfristig auch wirtschaftlichen Destabilisierung bei. Es handelt sich ... um ein rückwärtsgewandtes Programm der umfassenden Gegenreform. Sein Kern ist die Umverteilung von unten nach oben.“ Das belegt die Arbeitsgruppe „Alternative Wirtschaftspolitik“ in ihrem diesjährigen „Memorandum 2004“. Auf 289 Seiten werden Alternativen aufgezeigt.

Das Memorandum der AG Alternative Wirtschaftspolitik gilt als Antwort auf das Jahresgutachten der „Fünf Weisen“ und ist eine feste Größe in der Wirtschafts- und sozialpolitischen Debatte. Erstellt wird es von Wissenschaftler aus Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen und Gewerkschaften.

Das Memorandum 2004 entwirft eine soziale Alternative zur „Agenda 2010“ und formuliert konkrete Strategien, wie die Arbeitslosigkeit bekämpft und die sozialen Sicherungssysteme erhalten und die notwendigen Maßnahmen finanziert werden können. Das Memorandum 2004 ist als Buch bei PapyRossa erschienen und kostet 16.50 Euro. (ISBN 3-89438-291-0)

Über 700 Persönlichkeiten unterstützen die Kurzfassung des Memorandums, darunter auch drei Saarländer: Prof. Dr. Heinz Bierbaum aus Saarbrücken, Carmen Remus aus St. Wendel und unser Sprecher Michael Quetting aus St. Ingbert.

Impressum:

ver.di Betriebsgruppe im Knappschafts Krankenhaus Sulzbach
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
ver.di - Fachbereich 03
Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen
Fachgruppe: Krankenhäuser
St. Johanner Str. 49; 66123 Saarbrücken
Eigendruck; V.i.S.d.P.: Thomas Müller
E-Mail: verdikkhs@aol.com
<http://www.durchblick.2-www.de>